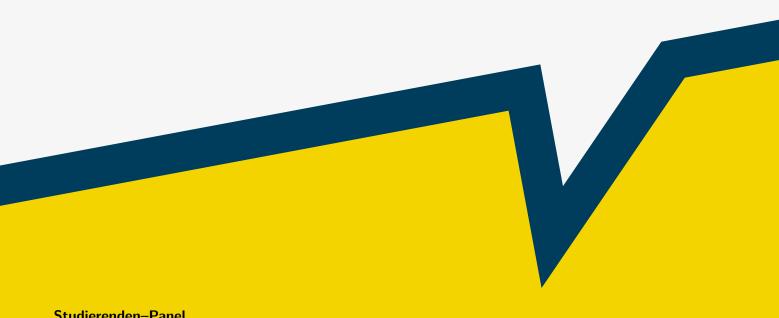


# Bericht zur Befragung zum Studienverlauf im WiSe 2013/14 und 2014/15

Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science)

Januar 2016



#### Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de WWW: http://pep.uni-potsdam.de/

#### **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam



In	halt	tsverzeichnis			7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	22
				8	Pra	ktikum	23
1	Wus	ssten Sie schon	2		8.1	Dauer der Praktika	23
	1.1	Und in Ihrem Studiengang?	2		8.2	Nützlichkeit der Praktika	24
2	Einl	eitung	3	9	Stu	dienende und Masterstudium	25
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3				25
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4				
•	ъ		_	10	Ber	ufsorientierung	26
3		kblick auf den Studienbeginn	5		10.1	Berufsplanung	26
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		10.2	Berufswunsch	26
	3.2	Erwartungen an das Studium	6	11	Kon	nmentare	27
	3.3	Rückblickende Studienentscheidung	7	_			
	• • •		•	Α		nang	29
4	<b>Urt</b> 6	eile zum Studium  Lehre und allgemeine Aspekte	<b>8</b>		A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	29
	4.2	Organisatorische Aspekte	10		A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	29
	4.3	Forschungs- und Praxisbezug	12		A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	30
	4.4	Modulstruktur	13		A.4		31
	4.5	Lehrveranstaltungskritik	15		A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundes-	
5	Bet	reuung und Beratung	16		A.6	amtes	32 33
6	Selb	osteinschätzung der Kompetenzen	17				
	6.1	Methoden– und Fachkenntnisse	17				
	6.2	Personale Kompetenz	17				
	6.3	Soziale und kommunikative Fähigkeiten	18				
	6.4	Leistungsbereitschaft	18				
	6.5	Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	19				
7	Sch	wierigkeiten von Studierenden	20				
	7.1	Studienorganisation und –orientierung .	20				
	7.2	Studienumfang und –anforderungen	20				
	7.3	Studienalltag	21				



## 1 Wussten Sie schon...

Über die Hälfte (56,1%) der Masterstudierenden (Master, Master Lehramt, Magister Legatum) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 10,9% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit, bei 45,2% bestehen ungefähre Vorstellungen über die spätere Berufsrichtung. Auf der anderen Seite sind sich 43,9% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

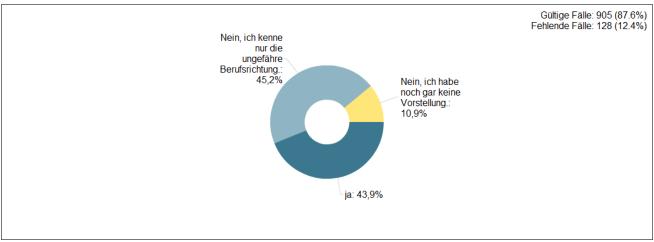
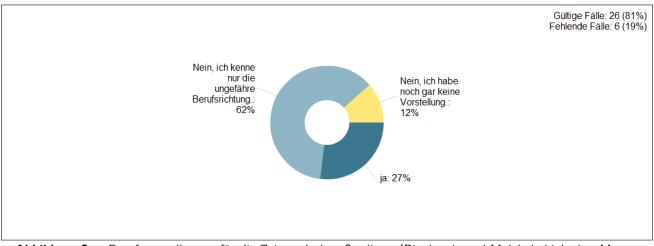


Abbildung 1 - Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

### 1.1 Und in Ihrem Studiengang?



**Abbildung 2** – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Biochemie und Molekularbiologie - Master of Science)



## 2 Einleitung

#### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master–Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 6735 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1033 Fälle (Wintersemester 2013/14: 281 und Wintersemester 2014/15: 752) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science) konnten 32 Antworten ausgewertet werden.



## 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

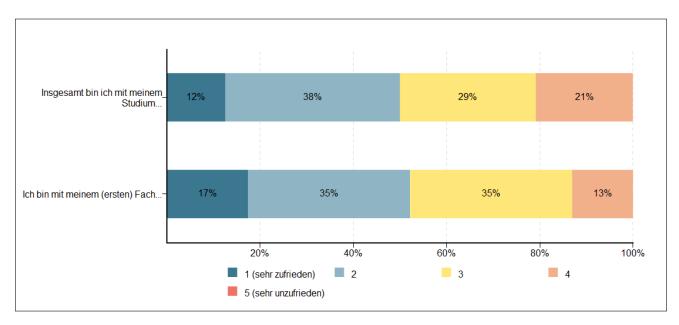


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium



# 3 Rückblick auf den Studienbeginn

## 3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Studiengang MathNat Fakultät		FG MathNat		Unive	rsität
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}  $	n	$  \overline{x}  $	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.0	24	2.8	182	2.8	144	2.8	590

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

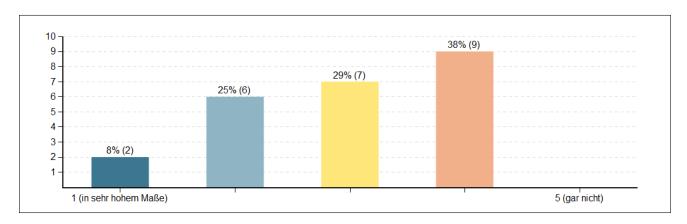


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

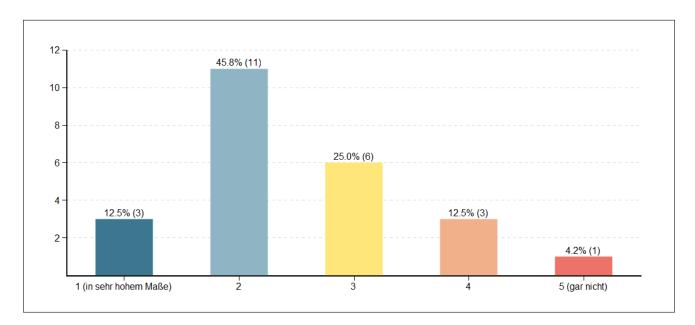


## 3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang			MathNat Fakultät		G hNat	Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}  $	n	$  \overline{x}  $	n	$  \overline{x}  $	n
Erwartungen an das Studium	2.5 24		2.5	182	2.5	144	2.5	593

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium



 $\textbf{Abbildung 5} - \mathsf{Erwartungen \ an \ das \ Studium}$ 



## 3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie. . .

	Studiengang			hNat ultät			Unive	rsität
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}  $	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.3	24	2.1	180	2.1	142	2.1	582
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.8	24	2.3	180	2.3	142	2.3	582
nicht wieder studieren?	4.4	24	4.5	174	4.4	139	4.6	573

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

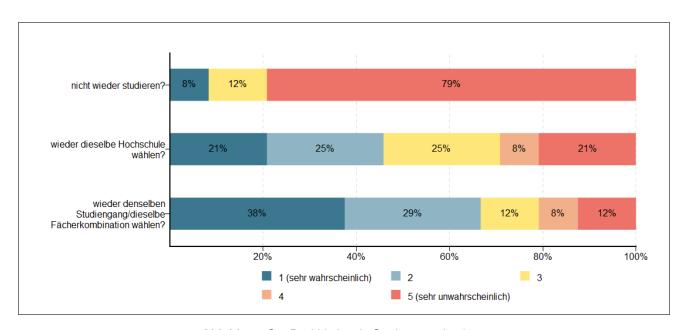


Abbildung 6 - Rückblickende Studienentscheidung



# 4 Urteile zum Studium

## 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	engang		MathNat Fakultät		G hNat	Unive	 rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}  $	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.6	27	2.7	204	2.6	162	2.9	670
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	26	2.1	205	2.1	162	2.2	681
Klima unter Studierenden	2.1	27	1.8	207	1.9	163	2.1	684
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.6	27	3.0	203	3.0	161	3.3	665
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.5	27	2.9	205	2.9	163	3.3	679
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.3	27	2.5	205	2.4	162	2.4	680
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.1	27	3.1	205	3.0	162	3.1	680
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.4	27	2.7	206	2.5	163	2.4	682
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.8	27	2.4	206	2.5	163	2.7	684
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.9	27	2.7	205	2.7	163	2.8	682
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	26	2.3	204	2.3	161	2.4	682
Forschungsbezug der Lehre	2.0	27	2.1	205	2.2	163	2.3	680
Praxisbezug der Lehre	2.4	27	2.6	206	2.5	163	3.0	682
Breite des Lehrangebots	2.7	27	2.5	205	2.6	162	2.8	684

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



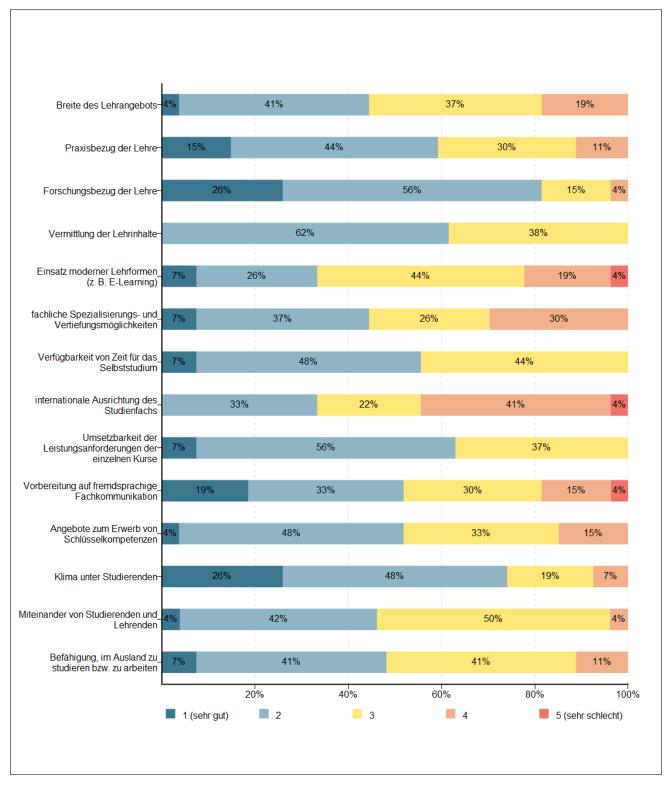


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte



## 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studie	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	<u>x</u>	n	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}$	n	$  \overline{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.2	26	1.8	203	1.6	161	2.0	670
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.3	26	3.1	202	3.0	160	2.7	667
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.2	26	2.5	203	2.6	161	2.7	670
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	26	2.7	202	2.6	160	2.7	668
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.9	26	1.9	201	1.8	159	2.0	666
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.4	23	2.2	185	2.0	151	2.2	626
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.4	25	2.7	202	2.5	160	2.7	667
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.3	26	2.9	202	2.8	161	3.1	664
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.9	25	2.6	199	2.4	160	2.7	659
Organisation der Prüfungen	2.7	26	2.4	202	2.3	161	2.4	661
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	25	2.2	183	2.0	140	2.2	516
Transparenz der Studienanforderungen	2.8	26	2.6	201	2.4	159	2.5	665

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte



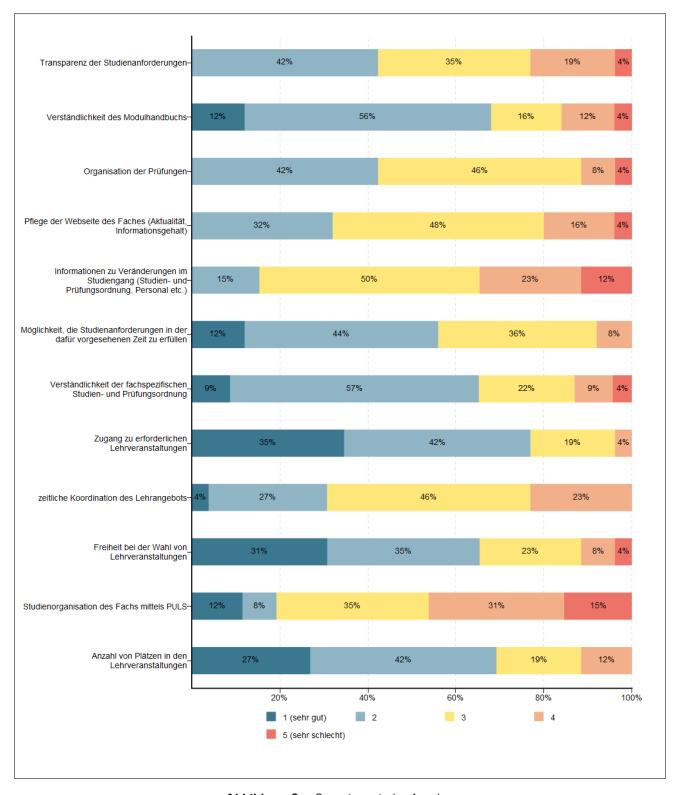


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte



### 4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	<u>x</u>	n	$\overline{x}$		$\overline{x}$		$  \overline{x}  $	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.4	26	2.4	198	2.5	154	2.6	647
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.2	26	2.3	199	2.3	154	2.6	649
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	1.8	26	2.2	200	2.3	155	2.5	646
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.0	26	2.5	199	2.3	154	3.1	650
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	2.7	26	2.9	197	2.8	154	3.4	646
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßi- ges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.1	26	2.4	199	2.4	154	2.9	650

Tabelle 6 - Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

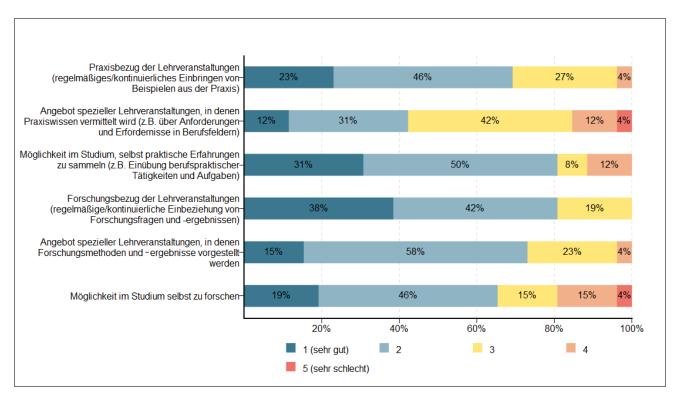


Abbildung 9 - Forschungs- und Praxisbezug



## 4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studie	engang	MathNat Fakultät		FG MathNat		Unive	 rsität
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	<u>x</u>	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$		$  \underline{\overline{x}}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.8	28	2.7	202	2.7	161	2.9	670
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.8	29	2.0	213	2.0	169	2.2	701
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.6	28	3.7	203	3.6	162	3.5	668
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.0	29	2.8	212	2.9	168	2.5	700
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.5	28	2.7	211	2.7	167	2.9	698
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.6	29	2.5	213	2.5	169	2.4	700
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.1	29	3.4	214	3.3	170	3.2	703
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.7	29	2.1	214	2.0	170	2.4	703
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.3	29	2.4	214	2.2	169	2.2	701
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.8	29	2.5	214	2.4	170	2.5	703

**Tabelle 7** – Mittelwerte: Modulstruktur



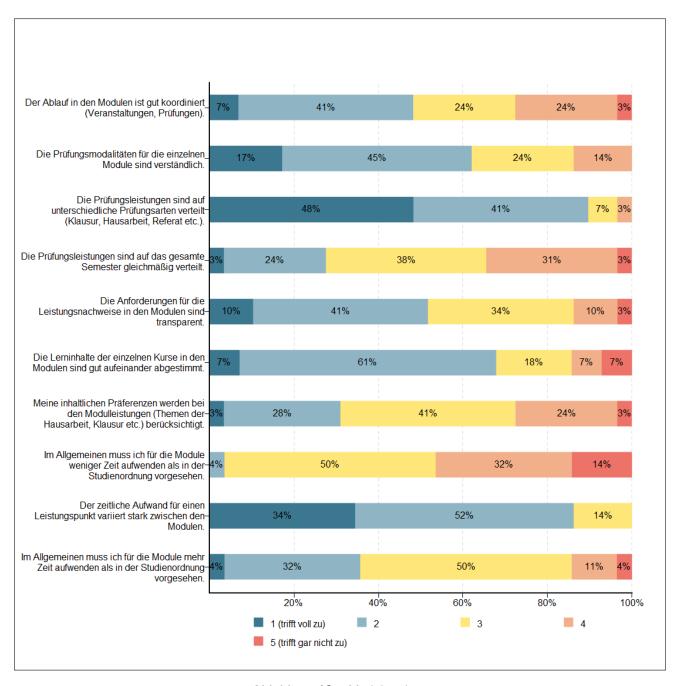


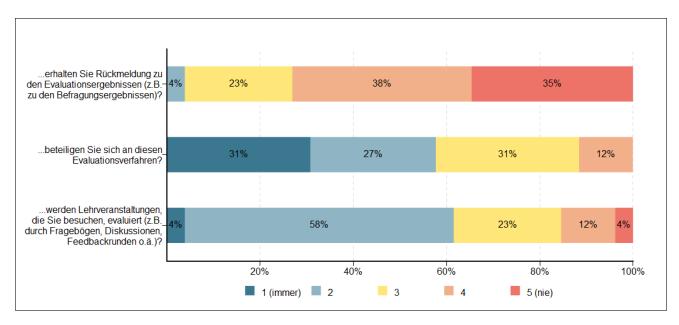
Abbildung 10 - Modulstruktur



## 4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft	Studiengang			hNat ultät		G hNat	Univer	
Antworten: 1=immer; 5=nie	<u> </u>	n	$\overline{x}$		$\overline{x}$		$\overline{x}$	n
werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.5	26	2.3	197	2.3	153	2.2	635
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.2	26	2.0	196	2.0	152	1.9	634
erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	4.0	26	3.6	195	3.4	151	3.6	629

**Tabelle 8** – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik



 $\textbf{Abbildung 11}-\mathsf{Lehrveranstaltungskritik}$ 



## 5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang			MathNat Fakultät		FG MathNat		rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.5	22	2.1	184	2.2	144	2.2	600
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.3	19	1.9	185	1.9	144	2.0	614
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.0	17	2.1	128	2.1	107	2.3	349

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

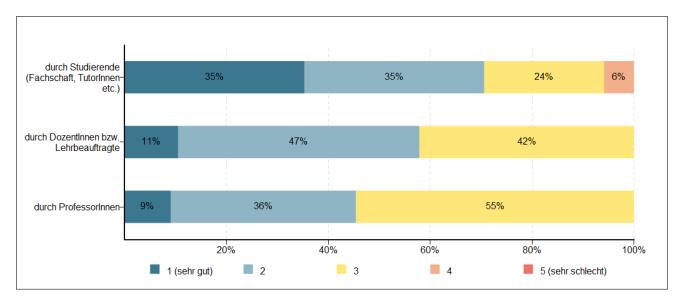


Abbildung 12 - Betreuung und Beratung



## 6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

#### 6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

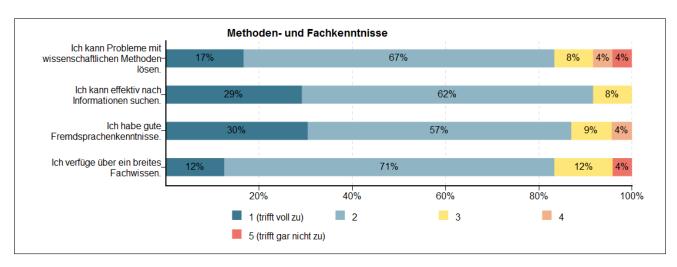


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

### 6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".<sup>2</sup>

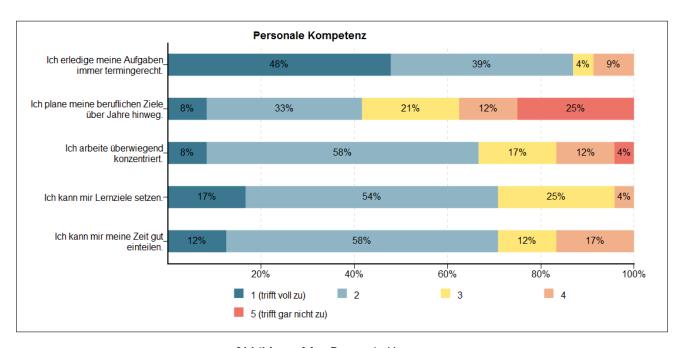


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.



### 6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

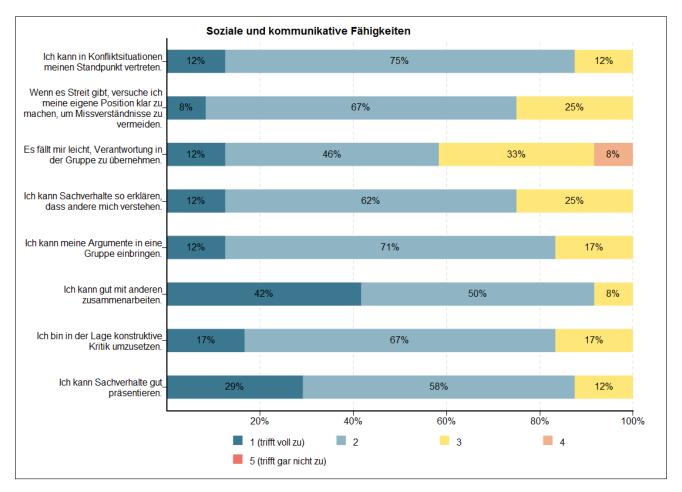


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

### 6.4 Leistungsbereitschaft

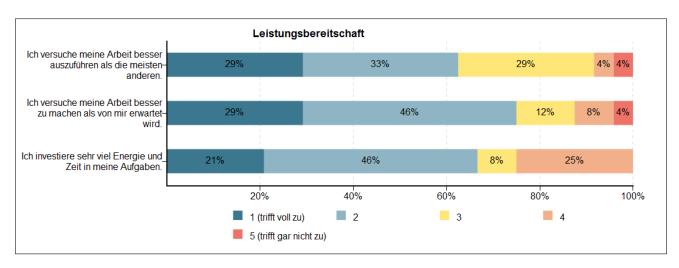


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft



## 6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studi	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		rsität
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.1	24	2.0	181	2.0	143	2.1	597
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	1.9	23	2.0	182	2.0	144	2.1	597
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.8	24	2.0	183	1.9	145	1.9	596
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	24	1.7	183	1.7	145	1.7	599
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.1	24	2.0	182	2.0	144	2.1	597
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.3	24	2.5	183	2.4	145	2.4	599
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.2	24	2.2	182	2.2	144	2.1	596
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	24	2.0	181	2.0	143	2.0	597
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	24	2.6	183	2.6	145	2.4	598
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.1	24	3.3	183	3.2	145	3.1	597
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.7	23	1.8	181	1.8	143	1.8	596
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.4	24	2.2	182	2.2	144	2.0	597
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.1	24	2.2	183	2.2	145	2.1	598
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.2	24	2.5	183	2.5	145	2.3	598
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.7	24	1.9	183	1.9	145	1.9	597
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	2.0	24	1.9	182	1.8	144	1.9	596
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.1	24	2.1	181	2.0	143	1.9	595
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.4	24	2.1	181	2.1	143	2.0	596
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.2	24	2.1	180	2.1	142	2.0	595
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.0	24	2.1	180	2.0	142	1.9	596

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen



## 7 Schwierigkeiten von Studierenden

#### 7.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

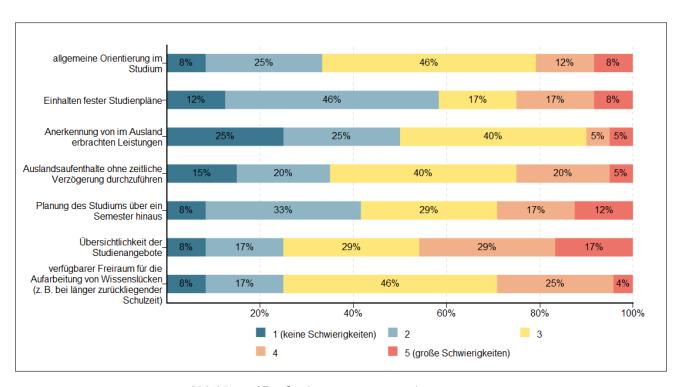


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

#### 7.2 Studienumfang und -anforderungen

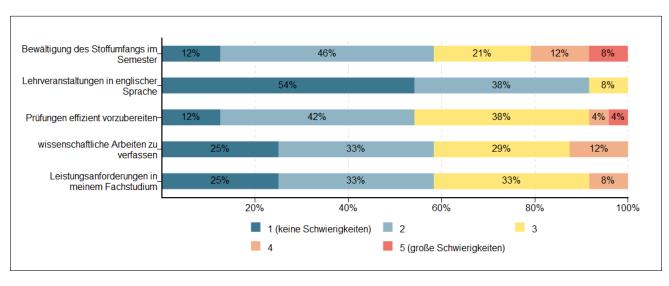


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen



## 7.3 Studienalltag

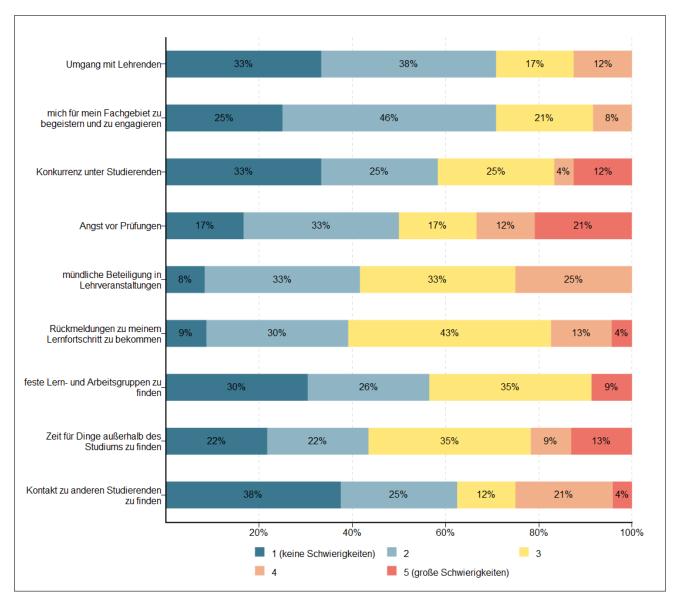


Abbildung 19 – Studienalltag



## 7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studie	engang	MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$  \overline{x}  $	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.3	24	2.0	181	2.0	143	2.2	592
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.7	23	2.8	179	2.7	141	2.6	589
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.3	23	2.5	171	2.5	135	2.7	565
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.2	24	2.4	176	2.3	139	2.2	583
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.7	23	2.8	172	2.8	136	2.8	574
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	24	3.0	177	3.0	141	2.7	584
Übersichtlichkeit der Studienangebote	3.3	24	2.6	179	2.4	141	2.3	590
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.9	24	2.6	178	2.5	140	2.4	587
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.8	20	2.6	153	2.5	120	2.6	497
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.4	20	2.3	153	2.2	120	2.2	493
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	24	2.3	182	2.3	144	2.3	594
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.5	24	2.5	182	2.5	144	2.4	593
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	24	2.4	182	2.4	144	2.4	593
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.5	24	1.8	182	1.7	143	2.1	589
Angst vor Prüfungen	2.9	24	2.7	181	2.7	144	2.5	593
Konkurrenz unter Studierenden	2.4	24	1.9	182	1.9	144	2.0	593
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.6	24	2.6	182	2.6	144	2.5	595
Einhalten fester Studienpläne	2.6	24	2.3	182	2.3	144	2.2	595
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	24	2.0	181	1.9	144	2.0	593
Umgang mit Lehrenden	2.1	24	2.0	181	2.0	143	2.0	594
allgemeine Orientierung im Studium	2.9	24	2.3	181	2.1	143	2.2	593

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen



## 8 Praktikum

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

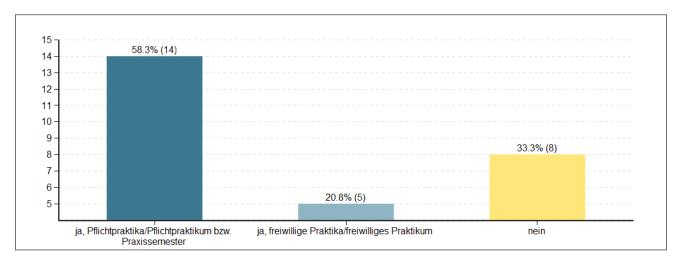


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

#### 8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger							mehr als		
	als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	12	Anz.	MW
Pflichtpraktika/um		19% (3)	44% (7)	12% (2)	6% (1)	_	_	19% (3)	16	3
freiwillige/s Prak- tika/um	_	_	_	20% (1)	_	_	_	80% (4)	5	8

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika



### 8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

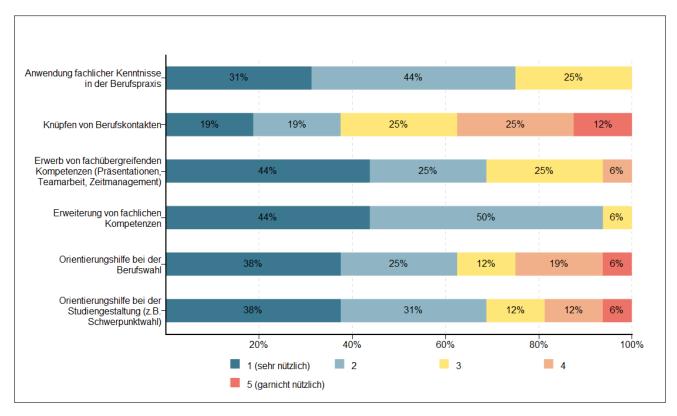


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika



## 9 Studienende und Masterstudium

#### 9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

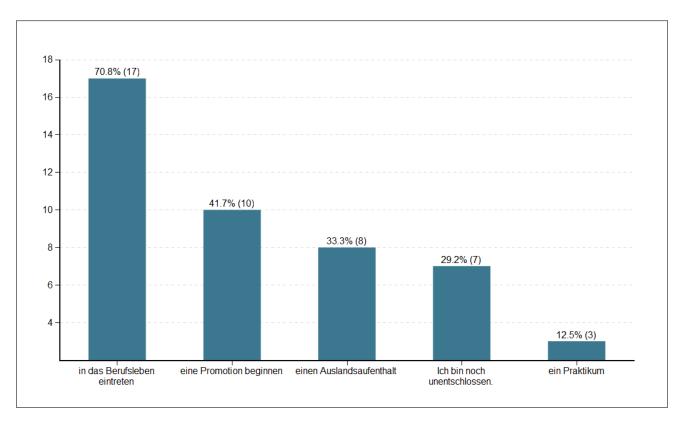


Abbildung 22 - Vorhaben nach Beendigung des Studiums



# 10 Berufsorientierung

## 10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

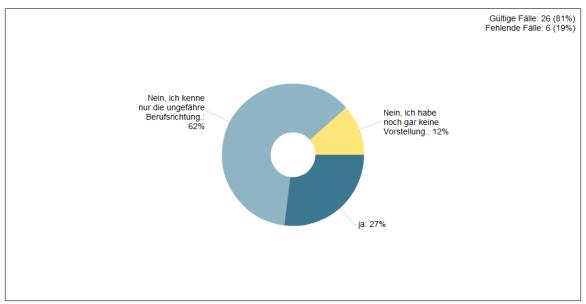


Abbildung 23 - Berufsplanung

#### 10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Dozent an berufsbildenden Schulen
- Forschung

- Krebsforschung
- Mitarbeiter in der industriellen Forschung
- PhD
- Wissenschaftler
- Wissenschlaftlerin



#### 11 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Eine bessere Beratung hinsichtlich der Anmeldung und Durchführung der Masterarbeit. Dies gestaltet sich schwierig, da jeder etwas anderes sagt. Wie lange man z.B. Zeit hat, wann man sie anmelden kann und muss und ob die Anmeldung auch erfolgen kann, wenn man diese bereits begonnen hat. Sind dann immernoch 6 Monate einzuhalten? Oder kann man diese dann auch schon früher abgeben, um in der regelstudienzeit zu bleiben? Da man oft erst die Leistungsscheine bzw. teilweise Prüfungen in den Zwischensemestern erhält bzw absolvieren kann, ist es nicht möglich, die Masterarbeit pünktlich zum Beginn des neuen Semesters anzumelden. Muss man nun nach der Anmeldung mindestens 6 Monate Zeit verstreichen lassen, obwohl man bereits seit 2 Monaten an der Masterarbeit arbeitet, verschiebt sich in diesem Fall das Studium über die Regelstudienzeit hinaus. Es ist weiterhin nichts bekannt, ob man eine Genehmigung benötigt, wenn man die Masterarbeit in einer externen Einrichtung beginnen möchte.
- Es wäre wünschenswert, wenn alle Module die im Modulhandbuch oder in PULS aufgelistet werden auch tatsächlich stattfinden würden und man nicht zu beginn jedes Semesters erst mal herausfinden muss, welche Lehrveranstaltungen angeboten werden. Im Fragebogen fehlen Fragen zur Angst vor der Arbeitslosigkeit nach dem Studium.
- Ich finde die Vergabe von Leistungspunkten und dafür nötige Prüfungsleistungen sollte konsequent, zentral und einfach für alle zugänglich und verständlich gemacht werden, wobei Änderungen ausgeschlossen sind. Der Lehrende sollte gezwungen sein mit An-
- tritt der ersten Veranstaltung alle wichtigen Rahmenbedingungen für das Modul zu kennen und somit alle Fragen der Studierenden beantworten können. Die Antworten auf die Fragen sollten dann auch für das ganze Semester gelten und sich nicht noch einmal ändern können, wie es beispielsweise gerade kurz vor den Prüfungen der Fall war. Wenn man in seinem 3. Semester steckt und dabei ist die letzten Punkte zu sammeln, die in verschiedene Bereiche (Richtungsmodule, Wahlpflichtmodule A,B,C) eingetragen werden müssen, und dann kommen Leute kurz vor den Prüfungen auf die Idee ins nächste Semester (für mich Masterarbeit) eine mdl. Prüfung zu legen von der vorher bei sämtlichen Fragen, die es zu dem Thema gab, nie die Rede war, finde ich das unmöglich. Genauso die Änderung der Vergabe von Leistungspunkten für ein Modul zum Ende des Semesters, obwohl man mit einer anderen Punktzahl zu Beginn seine Planung für das Erlangen der noch nötigen Leistungspunkte abgeschlossen hat. Das sind Handlungen, die im Endeffekt dazu führen können, dass der Abschluss vom Studium in der Regelstudienzeit schief geht, weil am Ende 1 oder 2 Leistungspunkte fehlen und das nur, weil verantwortliche Leute keine Ahnung über Ihre Module haben bzw. das nicht konkret festgelegt ist. Und das weitere Semester muss dann auch erstmal bezahlt werden etc....und das ist kacke!!!
- Im Bereich des Masters Biochemie und Molekularbiologie ist es nicht immer möglich, seine Leistungen von Modulen über PULS zu erreichen. Dies liegt daran, dass es uns auch möglich ist Kurse aus anderen Fakultäten abzuleisten. Für diese gibt es dann

- keine Eintragung in PULS. Aus diesem Grund werden Leistungsscheine ausgestellt. Diese werden aber häufig im Prüfungsamt nicht anerkannt bzw. erst mit Durchsetzungsvermögen. Im Allgemeinen ist das Team des Prüfungsamts häufig sehr unfreundliche und unzureichend aussagefähig. Das PULS-System muss noch bezüglich allen Prüfungsmöglichkeiten im Master Biochemie und Molekularbiologie ausgeweitet werden, da wir im Wahlpflichtbereich C die Möglichkeit haben, Module von der gesamten UP zu belegen (die aber eben nicht in PULS angelegt sind). Die Organisation im Allgemeinen ist etwas schwierig und bedarf einem Organisationstalent und etlichen Unterhaltungen mit Kommilitonen. Da dieses Problem mit Sicherheit auch an anderen Universitäten der Fall ist. würde ich die UP im biochemischen Bereich immer weiterempfehlen, da sie sehr gut ausgestattet ist und die Dozenten und Professoren sehr freundlich sind.
- Wo soll ich da nur anfangen...Dozenten die keine Ahnung von dem haben, was sie uns eigentlich beibringen sollen. Allein auf Grund der Tatsache, dass es sie überhaupt nicht interessiert. Denn eigentlich ist ihr Spezialgebiet ja ein ganz anderes, aber sie müssen diese Vorlesung halten. Sich ständig ändernde Prüfungsordnungen, bei denen wirklich niemand mehr Durchblick hat. Vorlesungen werden einfach vergessen oder fallen aus, ohne wirklich nachgeholt zu werden. Das Masterstudium soll doch eigentlich ein Aufbau des Bachelorstudiums sein. Ich habe nicht das Gefühl, als würde man hier mehr lernen als während des Bachelorstudiums. Viele Vorlesungen sind auch für höhere Bachelorsemester ausgeschrieben. Das Niveau



ist also nicht wirklich gestiegen. Es sollten mehr Kurse angeboten werden, die ausschließlich für den Masterstudiengang angeboten und dementsprechend auch etwas anspruchsvoller sind. Praktika werden nur für einen Bruch-

teil der Studenten angeboten, extern ausgeführte nicht anerkannt. Diese können auch nur im Zwischensemester durchgeführt werden. Also bleibt keine Zeit zum lernen für Klausuren, schreiben von Protokollen oder gar Freizeit!

Die und erschweren es den Studenten damit zusehends ihre Kurse für eine angemessene Punktzahl abschließen zu können.



## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

#### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (94,1%) sind ledig. 9,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

95,3% der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 35,3% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 36% in Berlin erworben.

#### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

<sup>2</sup>Anteil der Studierenden , die an der Befragung teilgenommen haben.

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Vert		
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	Differenz
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	25%	2%
	Master ohne Lehramt	77%	75%	-1%
	Magister Legum	0%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	31%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	12%	14%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24%	25%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	28%	28%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	39%	32%	-7%
	weiblich	61%	68%	7%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	88%	90%	2%
	Ausland	12%	10%	-2%
	Gesamt	100%	100%	

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studiengangs befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 7% wiedergegeben wird.



## A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 15% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0% und 56%.



## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)						
Fach	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüss		
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft			I I I I I I I I I I I I I I I I I I I	0% (0)		
anglophone Literaturen und Kulturen		56% (20)		56% (20)		
Anglophone Modernities in Literature and Culture		4% (3)		4% (3)		
Arbeitslehre	25% (1)	. ,		25% (1)		
Arbeitslehre/Technik	10% (1)			10% (1)		
Betriebswirtschaftslehre		14% (63)		14% (63)		
Biochemie				0% (0)		
Biochemie und Molekularbiologie		16% (32)		16% (32)		
Bioinformatik		28 % (16)		28 % (16)		
Biologie	16% (15)			16 % (15)		
Chemie	24% (6)	18% (20)		19% (26)		
Clinical Exercise Science	2.70(0)	12% (3)		12% (3)		
Computational Science		20% (2)		20% (2)		
Deutsch	17% (36)	20/0 (2)		17% (36)		
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft	2.75 (0.0)			0% (0)		
Economics and Business				0% (0)		
Englisch	21% (46)			21% (46)		
Ernährungswissenschaft	2170 (40)	120/ (12)				
		13% (12)		13% (12)		
rziehungswissenschaft		26% (36)		26% (36)		
uropäische Medienwissenschaft		4% (5)		4% (5)		
uropean Masters in Clinical Linguistics		3% (1)		3% (1)		
experimental Clinical Linguistics	120/ (=)	9% (2)		9% (2)		
Französisch	13% (7)	139/ /331		13% (7)		
Fremdsprachenlinguistik	170//1	13% (33)		13% (33)		
Geographie	17% (16)	240/ /= -1		17% (16)		
Geoinformation und Visualisierung		21% (24)		21% (24)		
Geoökologie		17% (19)		17% (19)		
Geowissenschaften		17% (22)		17% (22)		
Sermanistik		20% (25)		20% (25)		
Geschichte	17% (28)			17% (28)		
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)		
nformatik		7% (6)		7% (6)		
nternationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)		
I-Systems Engineering		5% (16)		5% (16)		
talienisch				0% (0)		
udentum und Christentum im Vergleich		22% (2)		22% (2)		
üdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)		
üdische Studien		4% (2)		4% (2)		
ludische Theologie				U% (U)		
Kommunikationslinguistik		19% (3)		19% (3)		
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		18% (6)		18% (6)		
Kunst	5% (1)			5% (1)		
atein	22% (2)			22% (2)		
ebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	12% (6)			12% (6)		
Linguistik		30% (9)		30% (9)		
inguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		26% (13)		26% (13)		
Master of Business Administration		3% (2)		3% (2)		
Mathematik	18% (19)	35% (6)		20% (25)		
Militärgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		15% (19)		15% (19)		
Musik	16% (20)			16% (20)		
Ökologie/Evolution/Naturschutz		19% (45)		19% (45)		
Osteuropäische Kulturstudien		20% (2)		20% (2)		
Philosophie		18% (11)		18% (11)		
Physik	11% (2)	18% (15)		16% (17)		
Politikwissenschaft	22/4 (2)	13% (29)		13% (29)		
Politische Bildung	15% (6)	2010 (20)		15% (6)		
Polnisch	22% (2)			22% (2)		
Polymer Science	22/0 (2)	10% (1)				
•		21% (45)		10% (1)		
Psychologie		21/0 (43)		21% (45)		
Public Management			40/ /4\	0% (0)		
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)		
Romanische Literaturen der Welt		270/ (0)		0% (0)		
Romanische Philologie		27% (8)		27% (8)		
Romanistische Linguistik	240/ (4)			0% (0)		
Russisch	21% (4)	200/ / 5:		21% (4)		
oziologie		28% (61)		28% (61)		
panisch	16% (7)			16% (7)		
Sport	14% (27)			14% (27)		
portwissenschaft, Leistungssport		18% (6)		18% (6)		
Internehmens- und Steuerrecht		4% (13)		4% (13)		
ergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		19% (17)		19% (17)		
/erwaltungswissenschaft		19% (50)		19% (50)		
/olkswirtschaftslehre		14% (22)		14% (22)		
Wirtschaft-Arbeit-Technik	15% (3)			15% (3)		
Virtschaftsinformatik und Electronic Government		44% (11)		44% (11)		
Zeitgeschichte		16% (14)		16% (14)		
Gesamt	16% (255)	15% (777)	4% (1)	15% (1033)		

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höhrerem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss



#### A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts (Stand: WiSe 2014/15). Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam. Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften SpK Sprach- und Kulturwissenschaften Ernährungswissenschaft Angewandte Romanische Literaturwissenschaft Ökologie/Evolution/Naturschutz Anglophone Literaturen und Kulturen Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning Ingenieurwissenschaften Deutsch Arbeitslehre/Technik Englisch Erziehungswissenschaft Europäische Medienwissenschaft Kunst Kunst, Kunstwissenschaft Kunst European Masters in Clinical Linguistics Musik Französisch Fremdsprachenlinguistik Mathematik, Naturwissenschaften Germanistik Italienisch Computational Science Biochemie Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics Biochemie und Molekularbiologie Geschichte Jüdische Studien/Jewish Studies Bioinformatik Biologie Judentum und Christentum im Vergleich Chemie Jüdische Religion, Geschichte, Kultur Geographie Jüdische Studien Geoinformation und Visualisierung Jüdische Theologie Geoökologie Kommunikationslinguistik Geowissenschaften Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit Informatik IT-Systems Engineering Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde Mathematik Linguistik Physik Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit Polymer Science Osteuropäische Kulturstudien Zelluläre und molekulare Biologie Philosophie Polnisch ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Psychologie Arbeitslehre Romanische Literaturen der Welt Betriebswirtschaftslehre Romanistische Linguistik Economics Romanische Philologie **Economics and Business** Russisch European Governance and Administration **Experimental Clinical Linguistics** Executive Master of Public Management Spanisch Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft Internationale Beziehungen Zeitgeschichte Master of Business Administration Militärgeschichte/Militärsoziologie Military Studies Spo Sport Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft Politikwissenschaft Politische Bildung Clinical Exercise Science Public Management Sportwissenschaft, Leistungssport Regionalwissenschaften Sport Rechtswissenschaft Strafrecht Soziologie Unternehmens- und Steuerrecht Verwaltungswissenschaft Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik Wirtschaftsinformatik und E-Government

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

Zivilrecht



#### A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört **Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

 $<sup>^3</sup> siehe\ https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf$